

# Arbeitsmappe

Lehrausgang am 6. Mai 2009



## Grazer Schloßberg

Michael Klug, Lukas Kralik, Herbert Wippel

# Didaktische Überlegungen

## Zielgruppe

6. Klasse AHS

## Ziel des Lehrausgangs

Die Schüler sollen einen Einblick in die Entwicklung der Stadt Graz, und hier insbesondere die des Schlossbergs, bekommen.

## Lehrplanbezug

- vom Beginn der Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg
- die sozioökonomischen und geistig-kulturellen Umbrüche in der frühen Neuzeit (Feudalkrise; konfessionelles Zeitalter, Humanismus und Renaissance; Entdeckungen)
- die soziale, politische und wirtschaftliche Dynamik in neuzeitlichen Staaten und Bündnissystemen (Hausmachtspolitik; habsburgische Reformpolitik; napoleonisches Hegemonialsystem; Der Wiener Kongress und das System der Restauration; Bündnisse bis 1918)
- -kolonialistische und imperialistische Expansionen mit ihren Nachwirkungen (Frühkolonialismus; Merkantilismus; Kolonialismus; Imperialismus)
- -gestaltende Kräfte des 19. Jahrhunderts in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik und ihre Folgen bis 1918 (Nationalismus; Liberalismus; Konservativismus, Sozialismus; industrielle Revolution; Frauenemanzipationsbewegungen; Ursachen und Folgen des Ersten Weltkrieges)
- Instrumentalisierungen von Kultur und Ideologie in Politik und Gesellschaft (Geschichtsbilder und -mythen; historische Legitimationen)

## Vorkenntnisse

Auf Grund der bereits zuvor im Unterricht behandelten Themen haben die Schüler bereits grundlegende Kenntnisse über die Rolle Österreichs in der Neuzeit. Insbesondere die Rolle der Stadt Graz in diversen Kriegen und Konflikten sollte bereits bekannt sein.

# 1. Station

## Uhrturm

Der ursprünglich zur Verteidigung angelegte Turm wurde vermutlich im 13. Jahrhundert errichtet. Erst im 16. Jahrhundert erhielt er die noch heute erhaltene und bekannte Gestalt mit steilem Zeltdach und einem hölzernen Umlaufgang. Im Jahre 1712 bekam der Uhrturm auch das namensgebende Uhrwerk. Eine Besonderheit sind dabei die „vertauschten“ Zeiger.

Ursprünglich hatte der Turm, je Ziffernblatt, nur einen großen Stundenzeiger. Die erst nachträglich angebrachten Minutenzeiger mussten demnach kleiner gestaltet werden. Im Jahre 1809 drohte ihm, wie dem Rest der Festung, die Schleifung. Doch konnte er von den Grazer Bürgern freigekauft und gerettet werden.



### Aufgabe 1

Finde im Bereich des Uhrturms eine Gedenkplatte, die an den Schöpfer des Grazer Studentenliedes erinnert! Wie heißt der Dichter?

---

### Aufgabe 2

Warum ist der Uhrturm erhalten geblieben, obwohl die gesamte Festungsanlage auf dem Schlossberg im Jahre 1809 von den Franzosen zerstört wurde?

---

## 2. Station Bürgerbastei/Uhrturmgierten

Dieser Abschnitt der Festung wurde 1552 erbaut. Ihren Namen trägt sie aus folgendem Grund: Während der Rest der Festung in der Regel von Truppen des Landesfürsten bemannt wurde, musste diese Anlage von den Grazer Bürgern selbst verteidigt werden. Erst 1930 wurde dieser Bereich in eine Gartenanlage umgewandelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



### Aufgabe 1

Nenne 5 Grazer Sehenswürdigkeiten, die du vom Plateau der Uhr-turm-Gärten aus sehen kannst!

Antwort:

1.) \_\_\_\_\_

2.) \_\_\_\_\_

3.) \_\_\_\_\_

4.) \_\_\_\_\_

5.) \_\_\_\_\_

### 3. Station

## Die Festung – das Tor



#### Die Festung – das Tor an der Katze

Neben diesem Tor stand ein von der mittelalterlichen Burg stammender halbrunder Turm, dessen Fundamente heute noch zu sehen sind. Die Bezeichnung Katze weist darauf hin, dass sich hier ein Vorwerk der gotischen Burg befunden hat. Unmittelbar an das Tor waren Offiziersquartiere angebaut, dahinter lagen „Türkenbrunnen“ in einem abgeschlossenen Hof. Übertagt wird dieser Festungsteil von der Stallbastei mit der Kanonenhütte und dem heute noch erhaltenen Wachturm an ihrer südöstlichen Seite. Außerhalb der östlichen Basteiecke stand der Pulverturm. Im Inneren der Bastei befindet sich eine große Kasematte, die auch als Gefängnis diente. Hinter der Bastei befand sich der Kasernenplatz mit den Stallungen. Etwas nördlicher entstanden an der Stelle eines älteren rechteckigen Turmes Soldatenwohnungen. Diese Gebäude hatten eine Zisterne und wurde als „Löwengrube“ bezeichnet.

#### **Auftrag:**

Finde das Tor auf der Skizze, an dem wir gerade stehen und kreise es mit deinem Stift ein!

## 4. Station

# Türkenbrunnen

1554–1558 wurde der Türkenbrunnen unter der Bauleitung des italienischen Baumeisters **Domenico dell'Allio** gebaut. Er ist 94 Meter tief und reicht bis zum Grundwasser der Mur. Der Brunnen wurde gegraben, um die Festung und Besatzungsmannschaften auch bei längerer Belagerung ausreichend mit Wasser versorgen zu können.

Seinen jetzigen Namen erhielt der Brunnen erst im 19. Jahrhundert, weil angeblich gefangen gehaltene Türken an seiner Grabung beteiligt waren. In Wahrheit dürften an der Grabung aber Martolosen von der windischen Grenze sowie sächsische Bergknappen beteiligt gewesen sein.

Unter Benutzung eines Kettenzuges wurde er nur in Kriegszeiten verwendet. Nach seiner Zerstörung durch die Franzosen wurde er 1836/37 durch **Bonaventura Hödl** wiederhergestellt. Noch bis 1934 stand über dem Brunnen eine seitlich offene Halle mit einem Schöpfwerk, einer Seilwinde und zwei großen Holzeimern



### Fragen

1.) Wie viele Ecken hat der Türkenbrunnen?

Antwort: (Kreuze an!)

- a.) 4
- b.) 6
- c.) 8
- d.) 10

2.) Welchem weststeirischen Heimatdichter wird in unmittelbarer Nähe des Türkenbrunnen eine Büste gewidmet?

Antwort:

---



3.) Warum wurde der Türkenbrunnen errichtet?

- a.) Um Müll und Speisereste leicht entsorgen zu können
- b.) Um im Brunnen ein Bad nehmen zu können
- c.) Um die Festung Besatzungsmannschaft des Schlossbergs bei längerer Belagerung mit Wasser versorgen zu können

## 5. Station

### Pulverturm/Starcke-Häuschen

Im Jahr 1575 errichtete der Festungsbaumeister **Dionisio Tadei** am Fuße der Stallbastei einen Pulverturm, welcher als Vorratslager für die Besatzungsmannschaft diente. 1776 verlor der Pulverturm durch die Verlegung des Pulvermagazins aus dem Stadtbereich seinen Verwendungszweck. Dennoch wurde er 1809 – im Zuge der Schleifung des Schlossberges durch die Franzosen – zerstört.

Auf dessen Ruinen erbaute Dr. Bonaventura Hödl 1820 ein **Winzerhaus mit neugotischem Krabbenturm** und pflanzte auf den darunter liegenden Terrassen Wein. Seit der Jahrhundertwende bewohnte der Dresdner **Hofschauspieler Gustav Starcke** (1848-1921) das Haus und verfasste hier einige Gedichte, die dem Schlossberg gewidmet sind. Heute befindet sich in dem Bau ein Restaurant, auf dessen Terrassen man den Ausblick über das westliche Graz genießen kann.



#### Fragen

- 1.) Warum verlor der Pulverturm seine eigentliche Funktion? (Kreuze an!)
  - a.) Weil der Pulverturm durch einen Blitzschlag zerstört wurde und abbrannte.
  - b.) Weil er aus Sicherheitsgründen aus dem Stadtbereich verlegt wurde.
  - c.) Weil türkische Diebe das begehrte Schwarzpulver plünderten.
  
- 2.) Welche Hausnummer hat das heutige kleine Restaurant?

Antwort:

---

## 6. Station

### Kanonenbastei/Gefängnis

Die Kanonenbastei wurde – vermutlich auf älteren Fundamenten – 1544/46 als erste Bastion der Festung unter der Leitung **Domenico dell`Allios** errichtet. Die mächtige, weitestgehend intakt erhaltene, ziegelgemauerte Bastion ist über 20 Meter hoch und an der Basis fast 6 Meter breit. Heute befindet sich zusätzlich noch das Garnisonmuseum in diesen Räumlichkeiten. Das unterste Geschoss der Bastei diente als Gefängnis. Unter den zahllosen Gefangen befanden sich auch einige bekannte Persönlichkeiten. Zum Beispiel Hans Erasmus Graf von Tattenbach, der hier auf seine Enthauptung wartete, oder auch Bischof Graf Nádasdy, der hier vierzig Jahre gefangen gehalten wurde, und nach seiner Entlassung 1796 nach wenigen Schritten tot zusammenbrach.



#### Aufgabe 1

Nenne einen der hier gefangen gehaltenen Häftlinge!

---

#### Aufgabe 2

Blick dich ein wenig um. An welches Ereignis nach dem 1. Weltkrieg, mit besonderem Bezug zur Steiermark, erinnert hier eine Gedenktafel?

---

# 7. Station

## Garnisonsmuseum

1981 wurde das Garnisonsmuseum als Expositur des Stadtmuseums eröffnet. Der historisch äußerst günstig gelegene Standort auf der Kanonenbastei des Grazer Schlossberges gibt diesem Museum einen besonderen Charakter. Uniformen, Waffen, Ausrüstungsgegenstände und Bildtafeln führen durch die militärische Geschichte der Stadt Graz.

Die vier Kanonen in der Kanonenbastei erinnern an die Belagerung des Schlossberges durch die Franzosen 1809. Ursprünglich wurden die vier hier installierten Geschütze „Alarmbatterie“ genannt. Bei einer Bedrohung der Stadt warten sie die Bürger mit Alarmschüssen vor der Gefahr. Diese ursprünglichen Kanonen wurden allerdings von den Franzosen mitgenommen. An ihrer Stelle befinden sich heute unter anderem zwei französische Kanonen, die von der österreichischen Armee erbeutet wurden.



### Aufgabe 1

Beschreibe eine der ausgestellten Uniformen, die du im Museum finden kannst!

---

---

---

### Aufgabe 2

Welche Aufgabe hatten die 4 Kanonen der Alarmbatterie?

---

---

---

## 8. Station

# Glockenturm/Liesl

Gegenüber dem Marketenderhaus stand und steht heute noch der 34 Meter hohe Glockenturm. Er wurde im Auftrag von Erzherzog Karl II. im Jahre 1588 als achteckiger „Kampanile“ für die Thomaskapelle erbaut und sollte wohl den schon 1545 abgebrochenen Bergfried der mittelalterlichen Burg dominierendes Gebäude der oberen Festung ersetzen. Das Glockengeschoss weist die von dell'Allio eingeführten charakteristischen Doppelfenster der alpenländischen Renaissance auf. Die darunter liegenden Stockwerke dienten zeitweise als Gefängnisse für vornehme Häftlinge. Heute beherbergen die vier Geschosse des Turmes das Schlossbergmuseum, das früher im Starckehäuschen, im Uhrturm und auf der Stallbastei untergebracht war. Bei der Restaurierung der Jahre 1995-97 wurden spätere Zwischenwände entfernt und ein offener Kamin aus der Erbauungszeit wieder freigelegt. Im Glockengeschoss ist eine kniende Maria von einer Verkündigungsszene zu sehen.<sup>1</sup>



Der Keller des Turmes diente als Gefängnis für Schwerverbrecher und hieß wegen seines Grundrisses „Bassgeige“. Diese Form wurde durch die Art der Montage der großen Glocke geprägt, denn der Abstand der beiden Steinpfeiler entspricht genau der lichten Weite der „Liesl“, die ja schon vor der Fertigstellung des Turmes gegossen worden war und im Inneren des in die Höhe wachsenden Gebäudes mitgehoben wurde. Das „Verlies“ hatte nur eine runde Öffnung in der Decke, die bei der Restaurierung 1995-97 freigelegt wurde; der heutige Zugang und die Holzstiege stammen frühestens aus der Zeit, als sich hier der Keller des Gasthauses „Zur Hochalpe“ befand. Eine Gedenktafel an der Außenseite des Turmes erinnert an den Opfermut des Grazer Handelsstandes, der 1809 Glocken- und Uhrturm vor der Zerstörung bewahrte. Das Erbauungsjahr 1588 ist im Sinn über dem steinernen Wappen eingemeißelt.<sup>2</sup>

### Fragen

1.) Wie viele Ecken der Glockenturm?

---

2.) Was befand/befindet sich im Keller des Grazer Glockenturms?

Antwort:

---

3.) Warum wurde es nach einem Musikinstrument benannt?

Antwort:

---

<sup>1</sup> Gröger, Heinrich: Der Grazer Schlossberg und seine Sehenswürdigkeiten, Graz: Leykam Verlag 1968.

<sup>2</sup> Koren, Johannes: Der Grazer Schlossberg und seine Geheimnisse. Graz: Leykam Verlag 2008

# Die „Liesl“

Der Glockenturm beherbergt die drittgrößte Glocke der Steiermark, die „Liesl“, in deren Namen vermutlich im Volksmund die Erinnerung an die der hl. Elisabeth geweihte Kapelle des 1578 niedergerissenen Wohntraktes der alten Burg weiterlebt. Sie hat einen Durchmesser von 197 cm und wiegt 4.632 kg. Seit 1933 wird sie elektrisch betrieben. In größeren Zeitabständen wird sie gedreht, damit ihr Cis-Klang nicht durch die Abnutzung verfälscht wird. Sie wurde insgesamt bereits viermal überhängt, was auch 1983, als sie die heutige Anschlagstelle erhielt, nur von Fachleuten zu bewältigen war. 1995-97 wurden das Glockengeschoss und Holzkonstruktion restauriert.<sup>3</sup>



Die Glocke schuf 1587 der sächsische Meister Martin Hilger in Graz, der sich auf der Glocke mit „*Merten Hiller goss mich*“ verewigte. Weiters sind auf dem Glockenmantel meisterhafte Renaissancerelief des Bildhauers Jeremias Franck zu sehen: Der Stifter Karl II. und seine Gemahlin Maria von Bayern, vor einem Kreuze betend, das steirisch/bayrische Wappen, Inschriften, Genien und Embleme der Glockengießerverzunft sowie ein Kreuz aus Stabwerk.<sup>4</sup>

Schließlich auch ein lateinischer Spruch:

Vocor, campana, Numquam praedicans vana, Annunitio festa,  
Mortaliumque funesta,  
Dum venit tempestas, Sentitur mea potestas, Alios ad templum voco,  
Ego tamen hoc maneo loco.

*„Glocke man nennet mich, Eitles nie künde ich.  
töne bei Freudengeprängen, töne bei Leichengesängen.  
und in des Sturmes Pracht zeigt sich erst meine Macht.  
Wohl ruf' ich andre zu des Glaubens Helle, mir selber  
aber bleibt die alte Stelle.“<sup>5</sup>*

Als Kaiser Josef II. das Läuten der „Liesl“ 1784 einstellen ließ, litt man in Graz sehr darunter. Das Schweigen der „Liesl“ dauerte fünf Jahre an, bis es nämlich nach der Eroberung Belgrads durch die kaiserlichen Truppen wieder erklingen durfte.

## Frage

Wer entwarf die Glocke und mit was für einen Spruch hat sich der Gussmeister auf der „Liesl“ verewigt?

---

<sup>3</sup> Adlbauer, Karl: Lebensraum mit Geschichte – der Grazer Schlossberg. Graz: Austria Medien Service 1998

<sup>4</sup> Ebda.

<sup>5</sup> Koren, Johannes: Der Grazer Schlossberg und seine Geheimnisse. Graz: Leykam Verlag 2008

### Zusatzfrage

Seit 1789 darf die „Liesl“ wieder in vollem Klange erklingen. Jedoch verstummen die Klänge der „Liesl“ (auch heute noch) 2-mal im Jahr...

Was kann der Grund dafür sein? (Tipp: Die Glocken verstummten zuletzt am 10. & 11. April dieses Jahres)

---

## 9. Station

# Die Thomaskapelle

Neben dem Glockenturm stand bis 1810 die Thomaskapelle, das älteste in jüngere Zeit erhaltene Bauwerk des Schlossberges. Im November 1972 und nochmals im Herbst 1995 hat man Teile der Fundamente des Kirchenbaues freigelegt und gesichert. Bei den zuletzt erfolgten Grabungen wurden wie beim Uhrturm Keramiken und eine Gewandnadel aus der Urnenfelderzeit entdeckt.<sup>6</sup>



Die Kirche „zum hl. Thomas im Walde“ war ein romanischer Rundbau mit ostwärts gerichteter halbkreisförmiger Apsis. Im Inneren der Kapelle waren über den drei Nischen und dem Bogen der Apsis im Obergeschoss vier im Quadrat gemauerte Emporen errichtet. Drei der vier Emporen öffneten sich gegen den darunterliegenden Mittelraum in drei gekuppelten Rundbögen, die auf je zwei klobigen Steinsäulen ruhten. Ein 71 cm hohes Säulchen wurde im Mai 1960 beim Neubau der Schlossbergrestauration auf der ehemaligen Fernbergerbastei entdeckt und als Überrest aus der Thomaskapelle identifiziert. Es befindet sich heute im Glockenturm. Die Thomaskapelle hatte drei Altäre: **Der Hauptaltar war dem heiligen Apostel Thomas geweiht, ein Seitenaltar der heiligen Maria, der andere dem heiligen Michael.**<sup>7</sup>

### Aufgabe:

Versuche mit deinen Kollegen herauszufinden, wo diese 3 Altäre ihren Platz hatten!

---

---

<sup>6</sup> Kofler, Hugo: Der Schlossberg – Rundgang: Graz: Druckerei Dorrang 1991

<sup>7</sup> Ebda.

# 10. Station Kasematten

Die Reste der ehemaligen Festungskeller werden als **Kasematten** bezeichnet. Sie waren früher Vorratskammern, die auch als Schlafräume für Gefangene dienten. Über ihnen stand bis 1577 der alte Palas. Ab 1927 wurde die malerische Anlage unter Einbeziehung des ehemaligen Halsgrabens als Freilufttheater genutzt. Heute ist die Kasemattenbühne stimmungsvolle Kulisse für glanzvolle Opern- und Konzertaufführungen.



# 11. Station

## Hackher-Löwe

Der Hackher-Löwe erinnert an den militärischen Verteidiger des Grazer Schlossbergs – **Major Franz Xaver Freiherr von Hackher** der „mit einer Handvoll Soldaten“ die monatelange Belagerung durch die Übermacht der Franzosen standhielt. Er verteidigte im Jahr 1809 mit 17 Offizieren und 896 Soldaten den Schlossberg gegen die etwa 3000 Mann starke Französische Armee Napoleons. Da es kein Bild von Major Hackher gab, wurde ihm zur Ehre ein Löwe errichtet.<sup>8</sup>

Seine kluge wie tapfere Verteidigung des Grazer Schlossberges im Mai und Juni 1809 gegen die napoleonischen Truppen brachte ihm das Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresia-Ordens und bleibenden Ruhm in Graz. Zitat:

*„Die Franzosen hatten die nur spärlich bemannte und schlecht bewaffnete Festung aus drei, später zwei Stellungen in der Grabenvorstadt und in Geidorf beschossen und in insgesamt sieben Infanterieangriffen ihre Eroberung versucht. Hackher wurde in der Folge in 1812 in den Freiherrenstand erhoben und 1813 zum Oberstleutnant befördert. Napoleon hingegen war über die heldenhafte Abwehr derart erzürnt, dass im Frieden von Schönbrunn 1809 (14. Oktober) auch die Schleifung der Festung auf dem Schlossberg festgesetzt wurde; nur Uhrturm und die Liesl (der Glockenturm) konnten von den Grazer Bürgern unter großen finanziellen Opfern gerettet werden.“<sup>9</sup>*

Genau 100 Jahre nach der erfolgreichen Verteidigung des Grazer Schlossbergs wurde Hackher im Jahre 1909 am Hochplateau des Schlossbergs ein Denkmal errichtet. Der vom schwedischstämmigen Otto Jarl (1856-1915) geschaffene bronzene „Hackherlöwe“ wurde allerdings als „Adolf-Hitler-Metallspende“ der Stadt Graz im Jahr 1941 entfernt und 1943 eingeschmolzen. Erst 1966 konnte eine frei empfundene Nachschöpfung von **Prof. Wilhelm Gösser** wieder am ursprünglichen Standplatz enthüllt werden. Nach ihm ist auch die Hackher-Kaserne in Gratkorn (Graz-Nord) benannt.<sup>10</sup>



Der 1909 errichtete Hackher-Löwe von Otto Jarl



Der 1966 nachempfundene Hackher-Löwe von Wilhelm Gösser

<sup>8</sup> Brunner, Meinhard: Der Hackher-Löwe auf dem Schloßberg. Zur Geschichte eines Grazer Denkmals. In: Blätter für Heimatkunde. Hrsg. von Historischer Verein für Steiermark. Jahrgang 73. 1999. Seite 11-19.

<sup>9</sup> Brunner, Walter: Geschichte der Stadt Graz. Eigenverlage der Stadt Graz. 2003.

<sup>10</sup> Die Franzosen und der Schloßberg Graz 1809. Edition Strahalm.

## Fragen

1.) Warum wurde Major Hackher zu ehren ausgerechnet ein Tier als Denkmal gesetzt?  
(Kreuze an!)

- a.) Weil sein Gesicht einem Löwen ähnelte.
- b.) Weil er mit Unterstützung eines Löwenrudels den Grazer Schlossberg gegen die Franzosen verteidigte.
- c.) Weil es kein überliefertes Bild von Hackher gab.

2.) Welches runde Jubiläum kann heuer hinsichtlich der Verteidigung des Grazer Schlossberges konstatiert werden?

Antwort:

---



Widmungstafel für Franz von Hackher, welche am Sockel des Löwen angebracht ist

## 12. Station

### Die große Zisterne

Im Mittelpunkt des **Hochplateaus des Schlossbergs** befindet sich eine Zisterne (= Sammelbehälter für Trink- oder Nutzwasser). Sie wurde von Festungsbaumeister **Domenico dell'Allio** in den Jahren 1544-1537 errichtet und ist eines der größten Bauwerke ihrer Art. In einem 16 Meter tiefen Kessel sind kreisförmig fünf Brunnenschächte mit einem Durchmesser von 3,6 Metern angeordnet, deren Fassungsvermögen 900.000 Liter beträgt.

Wegen starkem Wasserverlust wurde die Zisterne in den Jahren 1570 - 1580 umgebaut. Wegen der Fehlkonstruktion ließ die Regierung das Vermögen der Familie dell'Allio beschlagnahmen.

Das von den Dächern der umliegenden Häuser abgeleitete Regenwasser wurde gefiltert und in den miteinander verbundenen Schächten gesammelt und dient heute als Löschwasserreserve.

Der steinerne Brunnenkranz aus dem Jahre 1739 wurde durch den Aufsatz einer Brunnenlaube 1897 in seine heutige Form gebracht.

Bei der Schleifung der Festung im Jahre 1809 wurde der Brunnen verschüttet. 1836 wurde er wiederhergestellt und ab 1870 mittels einer Wasserleitung von der Wickenburggasse aus gefüllt.

Schließlich wurde die Zisterne Anfang des 20. Jahrhunderts wegen der Erweiterung des städtischen Wassernetzes auf dem Schlossberg außer Betrieb gesetzt.



#### Fragen

- 1.) Welche Funktion hat die Zisterne heute noch? (Kreuze an!)
  - a.) Gedenkstätte für Moslems
  - b.) Löschwasserreserve
  - c.) Mahnmal für Ertrunkene
  
- 2.) Warum lies die Regierung, der Familie des Baumeisters der Zisterne (Domenico dell'Allio) das gesamte Vermögen beschlagnahmen?

Antwort:

---

---

### Aufgabe

Finde im Bereich der Zisterne einen Hinweis, der über die Höhenmeter des Schlossberg Plateaus Auskunft gibt!

### Fragen

3.) Wieviele Meter befindest du dich nun über dem Grazer Hauptplatz?

Antwort:

---

4.) Wieviele Meter befindest du dich über dem Adriatischen Meer?

Antwort:

---

### Aufgabe

Finde im Bereich des Schlossberg Plateaus Tafeln, die über Richtung und Distanz nach bestimmten Städten Auskunft geben!

### Frage:

Wieviele Kilometer sind es nach

Paris?

---

Rom?

---

Warschau?

---

Istanbul?

---

Moskau?

---

# Literaturverzeichnis

**Laukhardt**, Peter: Der Grazer Schlossberg. Vom Kastell zum Alpengarten. Graz: Verlag für Sammler 1982.

**Gröger**, Heinrich: Der Grazer Schlossberg und seine Sehenswürdigkeiten, Graz: Leykam Verlag 1968.

**Koren**, Johannes: Der Grazer Schlossberg und seine Geheimnisse. Graz: Leykam Verlag 2008.

**Adlbauer**, Karl: Lebensraum mit Geschichte – der Grazer Schlossberg. Graz: Austria Medien Service 1998.

**Kofler**, Hugo: Der Schlossberg – Rundgang: Graz: Druckerei Dorrong 1991.

**Stenzel**, Gerhard: Von Schloss zu Schloss in Österreich. Wien: Kremayr & Scheriau Verlag 1976.

**Attems**, Franz: Schlösser und Burgen der Steiermark. Graz: Pinguin Verlag 1986.

**Schweiger**, Horst: Dehio-Handbuch Graz. Die Kunstdenkmäler Österreichs. Wien: Berger 1979.

**Steinböck**, Wilhelm: Garnisonmuseum Graz. Abteilung des Grazer Stadtmuseums. Graz: Styria Verlag 1983.

**Brunner**, Meinhard: Der Hackher-Löwe auf dem Schloßberg. Zur Geschichte eines Grazer Denkmals. In: Blätter für Heimatkunde. Hrsg. von Historischer Verein für Steiermark. Jahrgang 73. 1999. Seite 11-19.

**Brunner**, Walter: Geschichte der Stadt Graz. Eigenverlage der Stadt Graz. 2003.

# Webverzeichnis

<http://www.graz.at/>

<http://www.cusoon.at/uhrturm-graz>